



Kooperationsvereinbarung

der Einrichtungen
der Berufsbezogenen Jugendhilfe (BBJH)
mit hohem Frauenanteil

zur Förderung benachteiligter junger Frauen und
Mütter



Auftrag

Im Rahmen des Weiterentwicklungsprozesses der BBJH wurde das Stadtjugendamt durch den Stadtrat im November 2013 beauftragt, zur Erarbeitung eines abgestimmten Arbeitskonzepts der Münchner BBJH-Frauenprojekte mit den Trägern Gespräche zu führen. Aus Sicht des Stadtjugendamtes soll damit das trägerübergreifende, frauenspezifische gemeinsame Verständnis der Arbeit sowie Synergien gefördert werden und die Arbeitsweisen der Einrichtungen, wo sinnvoll, aufeinander abgestimmt werden.

Eingeladen mitzuarbeiten waren

- reine geschlechtsspezifische Angebote bzw. solche mit einem Frauenanteil über 50%,
- mit vergleichbarem Bildungshintergrund der Teilnehmenden (überwiegend kein oder erfolgreicher Mittelschulabschluss)
- sowie einer Förderung durch das Stadtjugendamt im Rahmen der Berufsbezogenen Jugendhilfe.

Die Förderung von Mädchen und jungen Frauen mit einer ausgeprägten Benachteiligungslage im Rahmen der BBJH hat in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung genommen. Auch für Zukunft sind weitere Schritte sinnvoll und notwendig.

Dazu zählen

- die finanzielle Absicherung der hier mitwirkenden Projekte „Münchner Initiative Jump“, „MoQua“ und „Azubine Plus“ ab dem Jahr 2016
- eine deutliche Ausweitung frauensensibler Angebote im berufsorientierenden Bereich
- eine Ausweitung von Ausbildungsmöglichkeiten durch begleitete Ausbildung im allgemeinen Ausbildungsmarkt, die Begleitung übernehmen BBJH-Einrichtungen
- die Realisierung von Teilzeitausbildungen in Kooperation mit Berufsschulen auch im Rahmen einer BBJH-Ausbildung
- eine Erweiterung von BBJH-Angeboten für junge Frauen mit Fluchthintergrund
- Weiterentwicklung der Konzeption „Jugendhilfebedarf im Übergang Schule Beruf“ unter geschlechtsspezifischen Aspekten



Beteiligte Einrichtungen und Träger

- **Einrichtungen der BBJH**
 - Junge Arbeit / Afra – Ausbildung für junge Frauen und Männer, Diakonie Hasenberg
 - Atelier La Silhouette, Junge Frauen und Beruf e.V.
 - Azubine PLUS, Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband München
 - MoQua Motivation - Qualifikation, Jugend Arbeit Perspektiven (JAPs) gemeinnützige GmbH / Kreisjugendring München Stadt
 - Münchner Initiative Jump, Werkstätte für Zweiradmechanik e.V.
- **Landeshauptstadt München, Sozialreferat, Stadtjugendamt, Abteilung Kinder, Jugend und Familie, Fachbereich Jugendsozialarbeit**

Präambel

Mädchen und junge Frauen mit belasteten Lebensläufen, insbesondere junge Frauen mit Migrationshintergrund und die zunehmende Zahl alleinerziehender junger Mütter haben mit besonders erschwerten Bedingungen zu kämpfen. Sie benötigen Angebote zur individuellen Förderung und zur sozialen Stabilisierung (inklusive Bildungsangeboten) und zum Aufbau beruflicher Perspektiven, um dem Kreislauf aus Arbeitslosigkeit, Armut und sozialer Ausgrenzung zu entkommen.

Das Angebot der Einrichtungen mit hohem Anteil junger Frauen richtet sich an Mädchen und junge Frauen (darunter auch viel Mütter), die aufgrund individueller Beeinträchtigungen bzw. sozialer Benachteiligungen einen besonderen „Jugendhilfebedarf im Übergang Schule Beruf“ haben. Sie befinden sich in ungünstigen bis prekären Lebenssituationen und verfügen nicht über ausreichend nutzbare soziale bzw. individuelle Ressourcen und Fähigkeiten um eine eigenständige Lebensgestaltung und beruflichen Integration zu realisieren.

Die Einrichtungen engagieren sich gemeinsam parteilich für die individuellen und geschlechtsspezifischen Bedarfe der jungen Frauen.

Eine frauenspezifische Grundhaltung bedeutet die Probleme der Frauen vor dem gesellschaftlichen Hintergrund einer strukturellen Benachteiligung sowie gesellschaftsbedingter Diskriminierung wahrzunehmen.

Um den Biographien und besonderen Bedürfnissen junger Frauen gerecht zu werden, wird die pädagogische Arbeit in der Regel von Mitarbeiterinnen durchgeführt. Diese ermöglichen beispielhaft die Auseinandersetzung mit vielfältigen Rollenmodellen.



Zielsetzungen der Kooperationsvereinbarung

- Die Vereinbarung fördert die verbindliche Zusammenarbeit der hier kooperierenden BBJH-Einrichtungen.
- Die Rolle und Aufgabe dieser BBJH-Einrichtungen innerhalb der BBJH ist definiert und gefestigt.
- Gemeinsame Leitlinien und ein gemeinsames Arbeitsverständnis sind entwickelt.
- Synergie und Vielfalt der kooperierenden BBJH-Einrichtungen sind so genutzt, dass sich Arbeitsweisen und Konzepte aufeinander beziehen und ergänzen.
- Die Bedarfe von jungen Frauen in der BBJH sind definiert. Sich daraus ergebende fachliche Notwendigkeiten werden festgehalten.
- Eine starke Profilierung innerhalb und außerhalb der BBJH sichert diese BBJH-Einrichtungen langfristig.
- Im Rahmen der Vernetzung der BBJH-Einrichtungen mit anderen BBJH-Projekten, IBZ-Jugend, Jobcenter, Arbeitsagentur, Zuschussgebern, Jugendhilfe, Betrieben und weiteren Vernetzungspartnern vertreten die Träger gemeinsame Positionen und setzen sich für die Bedarfe der jungen Frauen ein.

Über die Kooperationsvereinbarung hinaus ist es unser Anliegen, fachliche Notwendigkeiten im Austausch mit der fachlichen Steuerung der BBJH sowie dem IBZ-Jugend zu klären und Einfluss auf eine positive inhaltliche wie auch strukturelle Entwicklung zu nehmen. Hierzu soll ein institutionalisierter Rahmen geschaffen werden.

Prinzipien für die fachliche Arbeit in den Einrichtungen der BBJH mit hohem Frauenanteil

- Wir arbeiten kultursensibel mit den individuellen Ressourcen der Frauen und stärken ihren weiblichen Selbstwert mit dem Ziel, sich aus Abhängigkeiten und Selbstbegrenzungen zu lösen und Rollenvielfalt zu entwickeln.
- Wir ermuntern die Mädchen und junge Frauen parteilich, sich mit ihrer Rolle als Frau im Kontext Beruf auseinanderzusetzen und am beruflichen Spektrum über Gendergrenzen hinaus zu partizipieren.
- Wir berücksichtigen die verantwortungsvolle Rolle der Mutter für die Gesellschaft und unterstützen die Frauen bei der Entwicklung einer gesunden Work-Life-Balance.
- Wir unterstützen die Mädchen und junge Frauen bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und setzen uns für die Realisierung von Teilzeitausbildung - auch in der BBJH – sowie Kinderbetreuung ein.



- Wir fördern Mädchen und junge Frauen und fordern sie im Hinblick auf die Entwicklung von Solidarität unter Frauen.
- Wir sichern den Erhalt diskriminierungsfreien Raumes in den BBJH-Einrichtungen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass in der BBJH dem Bedarf entsprechende Qualifizierungsangebote, die zu Ausbildung und Arbeit hinführen, vorhanden sind.

Frauenspezifische Aspekte in Beratung und Begleitung, Bildung und beruflicher Integration

Motivation und Bindung

Dauerhafte Motivationsarbeit steht im Vordergrund. Dazu braucht es eine tragbare Vertrauensbasis, angemessene Etappenziele und Erfolge. Das Einüben eines konstruktiven Umgangs mit Misserfolgen wird dabei berücksichtigt.

- In der berufsspezifischen Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen berücksichtigen wir deren biografische Entwicklungsschritte und Lebensentwürfe.
- Wir ermutigen sie, ihre Wünsche zuzulassen, ihre Ziele zu verfolgen und unterstützen sie dabei einen Realitätsbezug zu entwickeln.
- Die individuellen Ressourcen der Mädchen und jungen Frauen werden bei der Planung und Umsetzung der Qualifizierungsziele einbezogen.

Frauenspezifische Bildung

Mädchen und junge Frauen in der BBJH haben mehrheitlich brüchige Bildungsbiographien. Dies erschwert ihnen nicht nur die allgemeine gesellschaftliche Partizipation sondern auch die individuelle und berufliche Lebensplanung.

Unser Bildungsverständnis bezieht sich auf die Förderung von Persönlichkeitsentwicklung, den Erwerb von schulischer Bildung, Ausbildungsabschlüssen und Allgemeinbildung.

Wir fördern Schulabschlüsse um den Zugang zu beruflicher Integration und Ausbildung zu erleichtern.

Wir ermöglichen die intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Kompetenzen, Wünschen und deren Verortung in unterschiedlichsten Berufsfeldern - auch über Gendergrenzen hinaus.

Zugleich erarbeiten wir mit den Mädchen und jungen Frauen persönliche Lebensentwürfe, die die Notwendigkeiten und Vorteile einer eigenen beruflichen Zukunft und deren Vereinbarkeit mit Familie beinhalten.

Dabei bedarf es individueller Auseinandersetzung mit Ansprüchen der Ursprungsfamilie und eigener familiärer Lebenswirklichkeiten der Mädchen und jungen Frauen.

Im Bedarfsfall führen wir dazu Eltern- und Partnerschaftsgespräche um auf Verständnis und



Unterstützung für die Zukunftsträchtigkeit und Notwendigkeit einer stabilen beruflichen Integration der jungen Frau hinzuwirken.

Zur Bewältigung der Belastungen aus dieser Doppelrolle bieten wir im Rahmen der Gesundheitsvorsorge Auseinandersetzung mit den Themen sexuelle Aufklärung und Verhütung, arbeitsrechtliche Bestimmungen bei Schwangerschaft und Mutterschutz, Reflexion und Hilfsangebote zum verantwortlichen Umgang mit dem eigenen Körper. Das Ziel finanzieller Unabhängigkeit von Frauen ist elementarer Bestandteil aller berufsberatenden und -begleitenden Arbeit.

Wir regen zu reflektiertem Umgang mit Einnahmen und Ausgaben an, vermitteln Handlungskompetenz bei Kontoführung, Schuldenvermeidung und –abbau und begleiten ggf. die Existenzsicherung in Übergangssituationen zu Ausbildung oder Arbeit.

Infrastrukturelle Voraussetzungen der Einrichtungen

Zusätzlich zu den allgemein gültigen Standards der BBJH brauchen junge Frauen weitere strukturelle Gegebenheiten. Diese sind:

- Gute Erreichbarkeit, auch mit Kinderwagen.
- Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.
- Flexible Angebotszeiten, die gerade jungen Müttern und deren Möglichkeiten zur Kinderbetreuung entgegenkommen.
- Junge Mütter können zu den Beratungsgesprächen ihre Kinder mitbringen. Dafür stehen Spielecken für Kinder zur Verfügung.

Kooperationsanforderungen

Der Heterogenität der Zielgruppe und deren individuellen Bedarfen und Ansprüchen entsprechend, sind auch die Angebote der Einrichtungen für Mädchen und junge Frauen in der BBJH vielfältig und unterschiedlich.

Um hier effektiv und zielgruppenorientiert zu kooperieren und die erwünschten Synergieeffekte zu erzielen, werden an eine Kooperation dieser Einrichtungen folgende Anforderungen gestellt:

1. Die an einer Kooperation beteiligten Einrichtungen für Frauen bleiben in ihren Profilen und Konzepten eigenständig und unterscheidbar. Die Bedarfe und Interessen der Zielgruppe haben oberste Priorität.
2. Die an einer Kooperation beteiligten Einrichtungen verfügen gegenseitig über eine gute Kenntnis der jeweiligen Profile, Arbeitsweisen und -inhalte.
3. Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind regelmäßiger fachlicher Austausch, gute Vernetzung und kollegiale Beratung.
4. Die Kooperation ermöglicht Durchlässigkeit, Flexibilität sowie die Gewährleistung



einer effizienten Betreuungskette: Berufsvorbereitende Maßnahmen inkl. der Möglichkeit zum Erwerb eines Schulabschlusses bis hin zur Ausbildung.

5. Für die formalen Anforderungen der Kooperation ist in Zusammenarbeit mit dem IBZ Jugend ein Handlungsleitfaden zu entwickeln, der die Übergabe bzw. Weiterleitung von einer BBJH-Einrichtung zur nächsten festlegt (Übergabebogen, Kontakt in der Übergangszeit usw.).



Anhang

Beschreibung der Angebote der beteiligten BBJH-Einrichtungen in München



Afra – Ausbildung für junge Frauen & Männer

Das Projekt ist Teil des Angebots der Berufsbezogenen Jugendhilfe in München und wird durch die Landeshauptstadt München gefördert. Träger: Diakonie Hasenberg e. V.

Beschreibung

Afra ist ein Ausbildungsprojekt für junge Frauen und Männer unter 25 Jahren.

Afra bietet jungen Frauen und Männern mit erhöhtem Förderbedarf Unterstützung und Begleitung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Afra sucht zusammen mit den jungen Frauen und Männern einen passenden Ausbildungsbetrieb. Die Ausbildung erfolgt im Verbund. Sie wird während der gesamten Dauer pädagogisch betreut und begleitet.

Schwerpunkte des Projekts

- Übernahme der Bewerbungsaktivitäten
- Kontaktaufnahme mit möglichen Ausbildungsbetrieben
- Beratung und Begleitung beim Einstieg in die Arbeitswelt
- Sozialpädagogische Betreuung und Begleitung während der gesamten Ausbildung
- Ermittlung des individuellen Förderbedarfs
- Vermittlung bei Konflikten mit dem Ausbildungsbetrieb
- Ressourcenorientierte Unterstützung und Vermittlung adäquater Hilfsangebote (z.B. Sprachförderung, Prüfungsvorbereitung)
- Teilzeitausbildung für junge Mütter

Zielgruppe

Motivierte junge Frauen und Männer unter 25 Jahren, die im persönlichen, sozialen und beruflichen Bereich Unterstützung und Begleitung benötigen und mit dieser Unterstützung in der Lage sind, eine Ausbildung erfolgreich absolvieren zu können.

Teilnehmerplätze

15 Plätze für motivierte junge Frauen und Männer

Dauer

Je nach Dauer der Ausbildung zwei bis vier Jahre (bei Verlängerung der Ausbildungszeit).

Voraussetzungen

- Grundmotivation
- Stabile und realistische berufliche Orientierung
- Gesicherte Kinderbetreuung

Zugang

Zugang über das IBZ-Jugend

Kontakt

Junge Arbeit

Schleißheimer Straße 523
80933 München

Afra – Ausbildung für junge Frauen & Männer

Projektleitung: Frau Gabriele Riedel

Riedel@diakonie-hasenberg.de

Tel.: (089) 37 00 38 – 13 / 26

Fax: (089) 37 00 38 38

www.diakonie-hasenberg.de

Frau Stefanie Göppl

Sozialpädagogische Begleitung

Goeppel@diakonie-hasenberg.de

Atelier La Silhouette

Der Ausbildungsbetrieb ist Teil des Angebots der Berufsbezogenen Jugendhilfe in München und wird durch die Landeshauptstadt München gefördert. Träger: Junge Frauen und Beruf e.V.

Beschreibung

Das Atelier La Silhouette bietet jungen Frauen eine ganzheitliche Ausbildung zur Maßschneiderin. Die Ausbildung wird während der gesamten Dauer pädagogisch betreut und begleitet. Das Atelier La Silhouette versteht sich als sozialer Ausbildungsbetrieb, als Bildungseinrichtung für junge Frauen sowie als Schutzraum vor geschlechtsspezifischer und kultureller Ausgrenzung.

Schwerpunkte des Ausbildungsbetriebs

- Erwerb von Fachkompetenz und Berufsidentität
- Auf- und Ausbau der kontinuierlichen Lernbereitschaft
- Erfolgreicher Gesellinnenabschluss, Schulabschluss sowie erfolgreiche Vermittlung in die Berufstätigkeit
- Vermitteln und Kennenlernen der eigenen frauenspezifischen Lernstruktur
- Gelebte Multikulturalität
- Kennenlernen der Rolle als berufstätige Frau
- Identifikationspotenzial mit weiblichen Vorbildern
- Aufwertung und Wertschätzung des (eigenen) Weiblichen
- Fähigkeiten zur Wahrnehmung, Einbringung und Durchsetzung eigener Bedürfnisse im sozialen Kontext
- Stärken von Teamfähigkeit; interkulturelle und multinationale Verständigung im Team, wertschätzender Umgang miteinander
- individuelle Lernförderung
- individuelle Existenzsicherung und soziale Stabilisierung
- Ausbau einer Perspektiv- und Lebensplanung
- Aufbau eines eigenen Netzwerkes zur Unterstützung bei persönlichen Krisen- und Konfliktphasen
- Nachbetreuung und Weiterqualifizierung
- Stärkung der weiblichen Bildungsgerechtigkeit
- Verbesserung der beruflichen Chancen für benachteiligte in- und ausländische Frauen

Zielgruppe

Junge Frauen mit Jugendhilfebedarf, die durch soziale Ausgrenzung in mehreren Dimensionen Chancen zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration brauchen, insbesondere junge Frauen mit Migrations- und Fluchthintergrund.

Teilnehmerplätze

Insgesamt 16

Dauer

3 Jahre

Voraussetzungen

- Jugendhilfebedarf
- Grundmotivation und berufliche Eignung
- Gesicherte Kinderbetreuung

Zugang

Zuleitung durch das IBZ-Jugend

Kontakt

Atelier La Silhouette

Pariser Straße 13

81667 München

Atelier: 089/ 4470103, Büro: 089/ 6886138

Email: info@la-silhouette.de

www.la-silhouette.de

Geschäftsführung: Frau Barbara Hemauer-Volk

La Silhouette
DAMENMABSCHNEIDEREI

gefördert durch



Landeshauptstadt
München

Azubine PLUS

Das Projekt ist Teil des Angebots der Berufsbezogenen Jugendhilfe in München und wird durch die Landeshauptstadt München gefördert. Träger ist das Bayerische Rote Kreuz, Kreisverband München.

Beschreibung

Azubine PLUS ist ein berufsvorbereitendes Qualifizierungsprojekt für Mädchen, junge Frauen und Mütter bis 27 Jahre. Ziel ist es, die Teilnehmerinnen in ihren persönlichen und beruflichen Kompetenzen so zu stärken, dass ein nachhaltiger Übergang in den ersten Ausbildungsmarkt sowie ggf. in geförderte Ausbildung möglich wird.

Schwerpunkte des Projekts

- Sozialpädagogische Betreuung
- Fähigkeitenanalyse, berufsorientierende Angebote, Berufswahlcoaching
- Bewerbungstrainings
- Praktika
- Schlüsselkompetenztrainings
- Schulische Qualifizierung mit der Möglichkeit, Schulabschlüsse nachzuholen
- Müttergruppe
- Übergangsbegleitung

Das Projekt findet an fünf Tagen pro Woche und entsprechend der individuellen Voraussetzungen der Teilnehmerinnen in Teil- bzw. Vollzeit statt.

Zielgruppe

Besonders benachteiligte junge Frauen und Mütter bis 27 Jahre, die im persönlichen, sozialen und beruflichen Bereich einer intensiven Unterstützung bedürfen.

Teilnehmerplätze

12 Plätze für motivierte junge Frauen

Dauer

12 Monate. Ggf. ist eine Verlängerung möglich.

Voraussetzungen

- Grundmotivation
- Bereitschaft zur Tagesstrukturkompetenz
- ggf. Kinderbetreuungsplatz

Zugang

Zugang über das IBZ-Jugend bzw. Azubine PLUS

Kontakt

Quagliostr.9
81543 München
Tel.: 089/ 309040640

Fax: 089/ 309040650
E-Mail: azubine@brk-muenchen.de
www.brk-muenchen.de



gefördert durch



Landeshauptstadt
München

MoQua

Das Projekt ist Teil des Angebots der Berufsbezogenen Jugendhilfe in München und wird durch die Landeshauptstadt München gefördert. Träger ist Jugend Arbeit Perspektiven (JAPs) gemeinnützige GmbH im Kreisjugendring München Stadt.

Beschreibung

MoQua ist ein berufsvorbereitendes Qualifizierungsprojekt für junge Menschen unter 25 Jahren. Ziel ist es, die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen, die schulische und berufliche Ausgangslage zu verbessern, um so die Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu fördern.

Schwerpunkte des Projekts

- Individuelle sozialpädagogische Betreuung und Gruppenarbeit
- Eignungsanalyse
- Berufsvorbereitung, Schlüsselkompetenztraining und Bewerbungstraining
- Unterricht zur Erlangung des erfolgreichen bzw. qualifizierenden Mittelschulabschlusses
- Fachpraktischer Unterricht
- Praktika
- Vermittlung in Ausbildung oder sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- Übergangmanagement

Das Projekt findet an fünf Tagen pro Woche in Vollzeit (37 Unterrichtseinheiten) statt.

Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre, die im persönlichen, schulischen und beruflichen Bereich einer intensiven Unterstützung bedürfen.

Teilnehmerplätze

40 Plätze

Dauer

12 Monate. Ggf. ist eine Verlängerung möglich.

Voraussetzungen

- Jugendhilfebedarf
- Zuleitung durch das Jobcenter, IBZ-Jugend
- Kinderbetreuung

Zugang

Zugang über das Jobcenter München sowie IBZ-Jugend

Kontakt

Heßstr. 72

80798 München

Tel.: 089/ 44 239 112

Fax: 089/ 55 261 769

E-Mail: moqua@kjr-m.de

Projektleitung MoQua: Frau Ursula Pulz

www.kjr-m.de/angebote-fuer-kinder-und-jugendliche/weitere-angebote/japs-jugend-arbeit-perspektiven/moqua.html



gefördert durch



Landeshauptstadt
München

Münchner Initiative Jump

Das Projekt ist Teil des Angebots der Berufsbezogenen Jugendhilfe in München und wird durch die Landeshauptstadt München gefördert. Träger ist die Werkstätte für Zweiradmechanik e.V.

Beschreibung

Die Münchner Initiative Jump ist ein individuelles Unterstützungsprogramm zur beruflichen und sozialen Integration für benachteiligte junge Mütter. Ziel ist die Befähigung zur Tagesstrukturkompetenz, soziale und persönliche Stabilisierung und eine Hinführung zu weiterführenden Qualifizierungsmaßnahmen im schulischen und/oder beruflichen Bereich.

Schwerpunkte des Projekts

- Information zur Berufswahl, zu Anforderungsprofilen und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Ausbildung oder Qualifizierung
- Bewerbungcoaching
- Unterstützung bei der Sicherung der Kinderbetreuung
- Beratung und Unterstützung zur persönlichen Stabilisierung

Zielgruppe

Benachteiligte junge Mütter unter 25 Jahren, die auf besondere Unterstützung bei ihrer beruflichen und sozialen Integration angewiesen sind.

Teilnehmerplätze

20 Plätze für motivierte junge Frauen

Dauer

10 Monate, Verlängerung im Einzelfall möglich.

Voraussetzungen

- Grundmotivation
- Bereitschaft, sich auf den Beratungsprozess einzulassen

Zugang

Zugang über das Jobcenter München und IBZ-Jugend

Kontakt

Offenbachstraße 1
81241 München
Tel.: 089/89054830
Fax: 089/89054832
Frau Gerti Köpf

E-Mail: info@muenchner-initiative-jump.de

www.muenchner-initiative-jump.de



gefördert durch



Landeshauptstadt
München

Junge Frauen in der Berufsbezogenen Jugendhilfe (BBJH) München 2009 -2013

Geschlecht in der BBJH im Durchschnitt

	Männlich	Weiblich
2013	57% (397 TN)	43% (294 TN)
2012	57% (381 TN)	43% (283 TN)
2011	63% (416 TN)	37% (245 TN)
2010	63% (420 TN)	37% (247 TN)
2009	65% (417 TN)	35% (229 TN)

Geschlecht in BBJH nach Instrumenten 2009 - 2013

	2013	2012	2011	2010	2009
Arbeitsgelegenheit SGB II	22%	27%	23%	24%	27%
Jugendhilfepraktika SGB VIII	12%	8%	9%	20%	23%
Kurse	67%	62%	60%	57%	53%
Ausbildung	33%	37%	44%	36%	36%















